

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ohne Eure Bereitschaft, Euch an den heutigen Warnstreiks zu beteiligen, wäre es nicht möglich, weiteren Druck auf die Arbeitgeberseite aufzubauen.

Dieser Druck wird wohl auch weiter nötig sein, um Eure berechtigten Forderung nach 8 % mehr Lohn, mindestens aber 200 € mehr, durchzusetzen.

Tariffragen, und das ist uns kirchlichen Beschäftigten auch klar, sind eben Machtfragen.

Es kann nicht angehen, dass auf der einen Seite die Preise davon galoppieren und die Arbeitgeber Euch auf der anderen Seite ein so mieses Angebot vorlegen.

Die Mehrwertsteuer hat sich um 3 %-Punkte erhöht. Preise für Energie, Mieten und Lebensmittel laufen davon und deshalb ist es jetzt an der Zeit, dass deutliche Einkommenssteigerungen endlich bei den Beschäftigten ankommen.

Das Angebot von 2,5 % mehr für 2008 und 0,4 % für 2009, bei einer angestiegenen Arbeitszeit ist von ver.di zu Recht als **Rosstäuscherei** abgelehnt worden.

Einen alten Ackergaul, da gebe ich Frank Bsirske Recht, kann man eben nicht als Rennpferd verkaufen.

Auch die kirchlichen Beschäftigten haben in den letzten Jahren erhebliche Einbußen hinnehmen müssen:

Die Streichung des Urlaubs- und die Streichung des Weihnachtsgeldes, um nur 2 Beispiele zu nennen.

Jetzt wollen uns die kirchlichen Arbeitgeber ein vom Öffentlichen Dienst abgekoppeltes Vergütungssystem für die 35.000 kirchlichen Beschäftigten in Niedersachsen überstülpen.

Es sieht die Verlängerung der Arbeitszeit auf bis zu 43 Stunden – **selbstverständlich ohne Lohnausgleich**- vor und will die Gehälter um weitere 10 % absenken.

Auch das kann, liebe Kolleginnen und Kollegen m. E. absolut nicht angehen !

In unseren Verhandlungen mit der Kirchenleitung haben wir immer wieder betont, dass wir die Anbindung an den Tarif des Landes Niedersachsen wollen, wie es in der Vergangenheit der Fall war.

Auf dem Verhandlungswege sind wir aber genau wie Ihr, liebe Kolleginnen und Kollegen, bisher nicht wirklich weiter gekommen.

Auch bei uns reichen die guten Argumente in den Verhandlungen bisher nicht aus, um zu angemessenen Lohnerhöhungen zu gelangen.

Auch wenn unsere Forderungen unterschiedlich sind, Kolleginnen und Kollegen, Einigkeit besteht aber in der Begründung:

Bei den Beschäftigten im Öffentlichen Dienst **und** bei den kirchlichen Beschäftigten besteht ein erheblicher Nachholbedarf an Lohnsteigerungen.

Erzieherinnen in den kommunalen **und** in den kirchlichen Kitas wollen für ihre **gute** Arbeit auch **gutes** Geld bekommen.

Und deshalb sind wir jetzt gemeinsam dran, denn:

-höhere Einkommen sind **notwendig**,

-höhere Einkommen sind **sinnvoll**,

-und höhere Einkommen sind **gerecht**.

Deshalb hat Euer heutiger Warnstreik für mehr Geld Signalwirkung für die kirchlichen Beschäftigten nicht nur hier in Göttingen.

Ich kann Euch versichern:

Die **kirchlichen** Beschäftigten unterstützen und solidarisieren sich mit **Euren** Zielen, weil sie voll auf unserer Linie liegen.

In diesem Sinne wünsche ich Euch viel Kraft.

Lasst Euch nicht unterkriegen.

Tariffragen sind und bleiben eben Machtfragen!!

Wir zählen auf Euch, denn beten alleine reicht nicht aus, Tarifvertrag ins Gotteshaus !

Vielen Dank für Eure Aufmerksamkeit

Euer Hilmar Ernst